

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

67 (9.3.1923) Für die Frauen Nr. 5

# Für die Frauen

## HALBMONATSSCHRIFT ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

4. Jahrgang

Nummer 5

9. März 1923

Unter Mitwirkung der Vereine: Karlsruher Hausfrauenbund / Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur / Frauenbildung-Frauenarbeit / Malerinnenverein Karlsruhe / Nationaler Frauendienst / Verein badischer Lehrerinnen

### Damen- und Herren-Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**Carl Büchle**  
Erbprinzenstraße 23  
am Ludwigsplatz.

#### Bedeutende Frauen

Von Käthe Lubowski-Charlottenburg.

Wißt recht erkennen Du den Mann,  
Sieh Dir des Landes Frauen an

lang einfiel der deutsche „Frauenlob“ in der Mundart jener schwärmerischen Zeit. Und er hat recht! Die Frauen aus Goethes Zeit zum Beispiel... wie werden sie bei allen ihren Handlungen gleichsam durchleuchtet von der blauen Blume der Romantik. Sie erscheinen uns viel aufnahmefähiger als die jetzigen Schwärmer. Einem fein gearbeiteten Instrument ähnlich, das bei leiser und feinerer Berührung klingend und singend, nehmen sie jedes große Erleben, das ihnen zuteil wird, heißhungrig in sich auf — machen es sich ganz zu eigen und spiegeln nicht nur die Stimmung wider, aus der es entstand, sondern werden so ganz ein Teil dessen, das sie in sich aufnehmen und weitertragen, daß sie mehr als ein bloßes Produkt der Epoche, die sie gebar, anmuten. Die ungeschätzten Seelen, die kein Schmerz reißt und fest glühend, unterliegen freilich oftmals dem Kampf der Rosenromantik mit dem Häuber der rauhen Wirklichkeit. Denken wir nur an die Göttergötter, die ihr Leben hindurch, weil alles, was sie sich eben von diesem Sein zurecht gemacht hat — was sich in ihr — unüberwunden — immer größer — immer heftiger und immer gewagter ausbreitet — als ein Dünkgebilde, etwas durchaus Phantastisches erweist. Wie tief hat sich daneben die edle Gräfin Stolberg in den Gärten einer mühsamen Mühsal eingegraben. Befleckt von dem fiebernden Verlangen, die Welt besser zu machen, tiefer in sich Herz und Seele wund, weil sie niemals mit einer realen und gesunden Grundlage rechnete. Ihr Erleben roh und unstillbar, was viel mehr nichts weiter war, als ein etwas ungeschwämmt und unrein gewählter Lebensdrang.



11 640

11 640. Mantel mit Raglanärmel und Umlegekragen. Der praktische, für Regenzeit bestimmte Mantel ist mit dem rechten Armloch des Raglanärmels gearbeitet. Die Ärmel sind vorn weit. Der Mantel zeigt einen hohen Knopfschluß und schließt oben mit einem abt. henden Umlegekragen ab. An den Vorderseiten schräge eingeschnittene Tasche. Ein schmaler Gürtel hält die Weite zusammen. Erforderlich etwa 3 m Stoff, 130 cm breit.



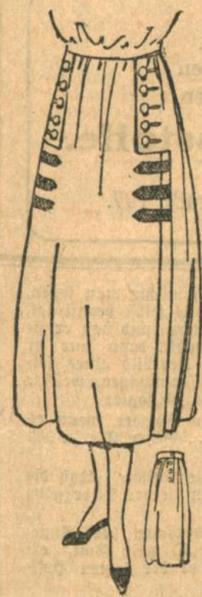
11 642

11 642. Mantel mit eingelegeten Falten und Revers. Dunkelblaue Garbardinne ergab das einfach-vornehme Mantelstück. Die glatten Vorder- und Rückenteile werden durch eingelegete Falten ergänzt, die je oben mit einem Knopf abschließen. Der breitere Umlegekragen sowie die schmalen Revers sind mit Oberstoff bekleidet. Die glatt eingelegeten Falten führen zu Hochhöhe unsichtbarer Druckknopfschluß mittels Balbes Knopf- oder Dekor-Druckknopf. Erforderlich etwa 3,75 m Stoff, 130 cm breit.

lechten Ärmel erweitern sich nach vorn und sind innen für. In Hochhöhe unsichtbarer Druckknopfschluß mittels Balbes Knopf- oder Dekor-Druckknopf. Erforderlich etwa 3,75 m Stoff, 130 cm breit.

11 439. Rock mit Votten- und Knopfschlag. Der Rock aus marineblauer Kammgarn ist je seitlich in Blüffalten geordnet, die in Hüfthöhe durch Treppensparten gehalten werden. Von hier ab tritt der Stoff glatt über die Hüften. Knopfschlag. Erforderlich etwa 2 m Stoff, 120 cm breit.

11 442. Rock mit seitlichen Falten. Der braune Cheviot der Vorlage ist seitlich in eine doppelte Talfalte gelegt, die in Hüfthöhe durch eine Patte mit Knopfschlag gehalten wird. Erforderlich etwa 2 m Stoff, 120 cm breit.



11 439



11 641

11 641. Schößluse mit Zugsaum und leichter Stütze. Die hübsche Bluse, die mit etwas Weißstückerie ausgestattet ist, kann aus Batist oder Mull gearbeitet werden. Sie erhält im Taillenschluß Zugsaum, durch den Band geleitet ist und kann dadurch zum Schlupfen eingerichtet werden. Die weiten und außen geschlitzten Ärmel reichen bis zum Halsansatz mit. Dieser schließt wie die Ärmel mit einem schmalen Volant ab. Nähte und Säume sichern überall Goshlast. Erforderlich etwa 2 m Stoff, 90 cm breit.



11 442

### Herrentuchhaus

Herrenstraße 22

Telephon 4679

Spezialgeschäft für

### Damenmantel- und Anzugstoffe

Caroline Humboldt, dieser etwas „süße Wein“, der im reifen Alter doch so unendlich edel und teuer ward, schließt sich ihr würdig an. Die beiden letztgenannten stehen auf der Grenze zu der tatkräftigen Frau, die nicht mehr sehr viel Zeit zur Romantik übrig hat. Wohl aber für einen gesunden und fördernden Idealismus. Die deutsche Frau hat keine Bitterin zu bleiben. Ein Staat ohne jeden idealistischen Zug geht nämlich an seiner eigenen Mächtigkeits eines Tages unfehlbar zugrunde. Der Idealismus der heutigen deutschen Frau löst nur andere Wirkungen aus. Daß sie überall — sei es im Parlament — im technischen und kaufmännischen Leben — Gleichberechtigung errungen hat, hebt sie aus der weichen Tiefe der Romantik und stellt sie — mit aller Kraft und beiden Füßen — auf den reinigen Boden des Lebenskampfes. Als ersten weiblichen Kaufmann nennen wir Frau Margarete Brühl. Sie ist Inhaberin einer großen Berliner Getreidehandlung und auch die erste Frau, die zur Börse zugelassen wurde. — Amerika, das Land der Emanzipation, ist als Schrittmacher vorgerückt und uns als solcher — natürlich — weit voraus. Man denke nur an die im Jahre 1918 verstorbenen Satty Green, die reichste Frau der Vereinigten Staaten. Sie hat sich als Finanzspekulantin — nicht nur in ihrem eigenen Bankinstitut — sondern auch als glückliche Kassegeberin für andere neben vielen Millionen einen guten geachteten Namen gemacht, was man von den männlichen Finanzarthen nicht in allen Fällen behaupten kann. Ella Reader arbeitete sich von der einfachen Schreibräuerin zur Generalsekretärin der Londoner Untergrundbahn empor.

Wer hätte nicht schon wenigstens einmal den Namen von Mrs. Clark gehört, die aus gar nichts die große Welt-Necklamefirma (Clark-Necklame-Gesellschaft) schuf. Unzählige Frauen könnten noch benannt werden. Aber das soll

werden nach unseren neuesten Modellformen fassoniert; es liegt im Interesse unserer werten Kundschaft, die alten Hüte schon jetzt zu bringen, damit wir Ihnen tadellose Arbeit garantieren können.

#### Damenhüte

werden nach unseren neuesten Modellformen fassoniert; es liegt im Interesse unserer werten Kundschaft, die alten Hüte schon jetzt zu bringen, damit wir Ihnen tadellose Arbeit garantieren können.

Geschw. Gutmann.

nicht heißen, daß etwa der deutschen Frau dasjenige Organisationsstalent abhänge, das neben hohen Gaben für solche Stellungen notwendig ist. Frau Katarina von Heim, das Mitglied des deutschen Reichstags, welche die Deutsche Volkspartei vertritt, leitet ihre Fabrikwerke in Goslar meisterhaft.

Eine liebe, schlichte und doch so gründliche Frau hat in Fräulein Grete Steiff. Sie erfand die Teddy-Bären und schuf die deutsche Filzspielwaren-Exportindustrie. Ihre Phantasie war unergründlich. Ob sie die kleinen entzückenden weißen Tanzmäuse verwirklichte, die so naturgetreu waren, daß die Kinder bei ihrem Anblick zuerst schreiend davonliefen... ob sie die fruchtbarsten Kaninchen schuf... oder nachbildete — immer war ihr Tun ganz auf Wahrhaftigkeit und vollste Natürlichkeit gegründet.

### Große Auswahl in Zutaten für Damen- und Herrenschneiderei

Große Posten Knöpfe jeder Art, noch alte Einkäufe, daher äußerst billig.

Kurzwaren, Wolle und Trikots, Strumpfwaren

äußerst vorteilhaft bei

Paul Hügel Schützenstr. 19 (Südstadt).

Diesen in richtige Bahnen zu leiten, verstand sie nicht. Vielmehr trug sie — unglücklich und zerbrochen im Besten — schweres Leid um ihre erfolglosen Mühen. Diese Frauen stehen als glatte Schatten vor uns. Sie geben kein Licht von sich. Eine andere Frau — gesund und doch ganz im Innersten — ewig bereit, anderen zu helfen, war die berühmte „Mabel“ der späteren Zeit, deren Salon weit und breit bekannt war. In ihm hat sie alle Männer und Frauen von wirklicher Bedeutung zu vereinen gewußt. Wieviel gute neue Gedanken sind hier entsprungen. Jedes nahm eine Anregung mit sich nach Haus. Sie war auch eine der ersten deutschen Frauen, die sich in sozialen Beziehungen hervortat. Ihr Organisationsstalent im Einrichten guter sanitärer Vorkehrungen ist zu bekannt, um ausgeführt zu werden.

### GRITZNER-Nähmaschinen-Fahrräder

bevorzugt unbedingt, wer auf allergediegenste Ausstattung, verbunden mit denkbar höchster Leistungsfähigkeit Wert legt.

Fabrik Lager **H. Brodführer** Karlsruher Fahrradhaus  
Fernruf 2918 Kaiserstraße 5

Schnittmuster, Preise freibleibend, in unserer Geschäftsstelle Ritterstraße 1, zu bestellen.

### Paul Malthaner & Hauschwitz

Waldhornstraße 19 Telephon 1555

Spezial-Geschäft für

### Weißwaren und Aussteuer-Artikel

**Mehle & Schlegel**  
Kaiserstraße 124b

**Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten**

in

**Kleiderstoffen — Seidenstoffen**  
**Herrenstoffen — Frotté u. Voile**

Geschmackvolle reiche Auswahl

Das in Lady Mavor (England) das Unterhaus sein erstes weibliches Mitglied hat, dürfte bekannt sein. Weniger, daß man eine Zeitlang sehr ernstlich daran dachte, die deutsche Frau — eine ganz bestimmte — zum Präsidenten des Reichstages zu machen.

Grundsätzlich stehen ja auch feinerlei Bedenken folgend Vorhaben im Wege. Immerhin soll beachtet werden, daß die deutsche Frau auch noch andere Aufgaben zu erfüllen hat, als einen Sitz in der Öffentlichkeit zu besetzen. Zu leicht kann dadurch eine Vernachlässigung anderer wertvoller, natürlicher Pflichten kommen. Denn, nicht für alles ist ein Erbsitz zu beschaffen. Als

**Elegante Schuhwaren**  
für Damen, Herren und Kinder

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Schuhhaus R. Danger**  
Kaiserstraße 161.  
Alleinverkauf der weltbek. Marke „Mercedes“.

Mutter und Väterin junger heranwachsender Töchter ist sie oftmals unerlässlich. Was sie hier unter Umständen versäumen muß, weil andere Obliegenheiten von ihr zu erfüllen sind, läßt sich kaum jemals wieder gutmachen. Auch entäußert sie sich freiwillig jenes nicht zu unterschätzenden Einflusses, den z. B. die bekannte Pastistin, die Gräfin Treuberg, geb. von Hfer-Kaufmann — ohne selbst in allen Fällen hervorzutreten — auf den Gang von Politik, Gesellschaft und Kultur ausübt. Für Salon hat einst manche Schärfe und Schärfe sonst und Flug überbrückt. — Klar liegt auf der Hand . . . der Taft der Frau ist unentbehrlich. Ohne ihre Güte und Zartheit muß eine Nation schließlich verrotten. Ob sie aber auch untergehen müßte, wenn die Vertretung aller äußeren Einrichtungen, lediglich auf den Mann gestellt wäre . . . das zu behaupten, wäre zum mindesten sehr gewagt!

**Anzugstoffe**  
Kleider- u. Kostümstoffe

in reicher Auswahl

**Aussteuer-Artikel**

Beste Qualitäten Billige Preise

**E. Junge**  
Kaiserstr. 79, 2 Treppen

**Die Uhr von Madelaine**

Eine alte Geschichte aus Flandern.

Deutsch nachgelesen von Amelie Dilzer.

Eines Morgens begegnete ich Salsed und sagte zu ihm: „Mein Lieber — heute habe ich astronomische Gefühle, und wenn du die Rolle des Amphitruon spielen willst, so ermächtige ich dich, mir ein Göttermahl bei Champagne zu spendieren!“ Unmöglich . . . seufzte lakonisch Salsed. „Wie? erwiderte ich ärgerlich . . . Du leibst also auch Tantalusqualen . . . und keine Geldbörse?“

„Gut geipicht —“ unterbrach mich Salsed — „schau!“ Und er zeigte mir sechs Goldstücke.

„Nun wohl also . . .“ sagte ich mit erwartungsvollem Ton. „Begleite mich bis zum Boulevard du Temple,“ sagte Salsed, indem er seinen Arm unter meinen hob, und ich werde dir erzählen, welche peinliche aber nützliche Verwendung diese Goldstücke finden würden.

Ich habe an einem gewissen Ort meine Uhr gegen hundert Franken hinterlegt seit dem letzten

**Modejournalzentrale**  
Schnittmuster- und Knopf-Fabrikation

**Georg Freilich**  
Plissee-Brennerei  
Karlruhe I. B.,  
Telefon 4325

Kaiser-Wilhelmhalle 42/52  
Filiale für Schnittmuster und Modejournale  
Gustav Lyon, Berlin  
Die Albenes si d ersohlenn.

**WILH. BRAUNAGEL**  
Herrnstraße 7.  
Täglich Eingang von

**Mantelflausch und Samte**



11 657. Taghemd mit tiefer Basse. Das Spitz ausgeleimt. Taghemd ist mit einer tiefen Basse gearbeitet, wodurch sich die Form zum Ausbessern eignet. Eine Bogenschnitte ergibt die Verbindung. Ausschnitt und Ärmelrand begrenzt eine schmale Vangettenblende. Erforderlich etwa 2,20 m Stoff, 84 cm breit.

11 656. Nachthemd mit Weißfäden. Das ohne Schlaß angelegte Nachthemd ist mit edig angelegtem Kasse garniert, die mit etwas Weißfäden verziert ist. Die Ärmelteile sind etwas eingerebt. Die eingelehten Ärmel sind nur langezeit. Erforderlich etwa 3 m Stoff, 84 cm breit.

11 658. Taghemd mit Säumchen und Stiderei. 11 659. Untertaile mit edigem Ausschnitt. 11 660. Geschlossene, Vordere mit Stiderei. 11 661. Nachthemd mit edigem Ausschnitt. 11 662. Unterröck mit Stiderei.

**Gebrüder Ettliger**  
Kaiserstraße 199  
Spezialhaus für Damenmoden  
Spitzen und Besätze.

Sehr preiswerte  
**Jacken — Junper — Strickkleider**  
aus Wolle und Seide

**Sportblusen — Kostümröcke**  
**Unterröcke — Untertaillen**  
**Unterkleider**

in einfachster bis elegantester Ausführung.

**Die neue Mode**

Neue Moden — Schöne Frauen — gehören sie nicht untrennbar zusammen, scheint es nicht, als ob sich die Mode nur willig in den Dienst schöner Frauen stellt? Ja und Nein! Denn was heißt schön sein? Der Begriff ist für uns Gegenwärtigen durchaus nicht eng begrenzt. Am wenigsten suchen wir wohl bei der modernen Frau das Klaffende, statuenhafte Ebenmaß einer Venus von Milo. Anzuehender erscheint uns vielmehr der persönliche, feilsch beeinflusste Reiz einer Frau, die es versteht, sich ihrer Eigenart entsprechend zu geben — und zu kleiden —, ihren Stil selbstbewußt zu kultivieren. Frau Mode sucht den verschiedensten Anforderungen mit Verstand gerecht zu werden. Wie wäre sonst die Vielseitigkeit und Gegensätzlichkeit in der neuen Mode-line zu erklären, mit denen sie uns für den Sommer wieder überrascht. Es ist nicht nur immer Raune, wenn sie das neue, drapierte Prinzesskleid, das läßt, wie zufällig die Figur eng umwickelt, neben das Kleid mit eingefügten, röhrenartigen Modenteilen stellt, die die Hüfte betonen und beim Schreiten grasig wippen. Dazu gehört das schmale, weich umschließende Leibchen, ein reizvoller Gegenatz, der umgekehrt an einer neuen Form des Fadenleibes wiederkehrt: Die Jade, im Gürtelschluß leicht eingetaucht, mit kurzem, abspringendem Moden- oder Faltenhoch, dazu der enge, häufig geschlitzte

**Teppiche**  
Läufer, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwanddecken  
Gardinen, Stores, Madrasvorhänge, Bettdecken

**Möbelstoffe und Decorationsstoffe.**  
**Dreyfuß & Siegel, Kaiserstraße 197.**

**Weißwaren**  
**Aussteuer-Artikel**

**Hemdenflanelle**  
**Schurzzeuge**  
**Trikotagen**

**Rudolf Kutterer**  
Markgrafenstraße 32, am Lidellplatz.

Noch Ganz anders zeigt dagegen das Stillkleid die betonte Hüftlinie. Unmöglich, dem Ursprung all der angeführten Stilarten nachzuforschen. Der weitabliegende Bauhof oder Halbelrod, Vorten, Kosenquirlenden, kunstvoll aus Stoff geformt, gehören genau so unter das Kapitel „Stillkleider“ wie ein- oder zweifach angeführte Klaffungen im klassischen Stil. Eigentlich fabelhaft, diese Hüfte des Gebotenen, die für den Kenner viele Feinheiten birgt und nicht zuletzt in einer Auswahl netter Kleinigkeiten, wie Hemmel, Kragen, Vorten, Stulpen, neuen Stidereien, Beisäben und Farbzusammenstellungen ihren Ausdruck findet.

**PELZE Pelzmäntel u.-Jackets**  
werden zum Umändern, Neuarbeiten

**FELLE**

zum Gerben, Färben und Reinigen übernommen bei tadelloser, billiger Ausführung und prompter Lieferung.

**Georg Kumpf** Douglasstr. 8  
parterre,  
Ecke Akademiestraße (kein Laden).

Doch genug, mehr kann hier nicht aus den neuen, schon erschienenen Bänden von Deyers Mode-Bücher: Frühjahrs/Sommer verraten werden. Jede Dame, die Wert darauf legt, sich eigenartig und geschmackvoll zu kleiden, findet dort Rat und wird überrascht sein über die reiche Auswahl an Vorlagen der verschiedenen Moderrichtungen, wie durch die Anregung zu neuen Zusammenstellungen in Farben, Stoffen und Garnituren. Auch diesmal erschienen die zwei Bände mit großen Schnittbögen, auf denen kostenlos wiederum je 20 der begehrtesten Deyers-Schnitte enthalten sind. Band I bringt über 200 Kleidungsstücke, praktische Modelle für Damenkleidung; Band II über 270 für Jungmädchen und Kinder. Sie sind beim Buchhändler für 600 M. (freibleibend) zu kaufen, ebenso direkt durch Nachnahme zu beziehen vom Verlag Otto Deyers, Leipzig-B.

**Spezialhaus für Stoffe**

Favorit-Modenalbum und Schnittmuster erhältlich

**Leipheimer & Mende**

ten Karneval, d. h. seit 18 Monaten und einigen Tagen — fatale Jagd. Gestern ging ich auf das Reichamt mit dem bescheidenen Wunsch, die Befreiung zu verlängern — den Segnungen dieser wohlthätigen und väterlichen Anstalt zufolge.

„Zu spät — mein Herr, zu spät! . . . sie ist bereits im Auktionslokal und es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als nach der rue du Blanc Manteau zu gehen, um ihre Uhr in dem kleinen Büro recht einzulösen — wenn sie nicht bereits zum Versteigern gestellt ist.“ Und dann frage ich erregt — „Dann können Sie sie mir zurückkaufen, indem Sie sie steigern.“ „Danke“, sagte ich, indem ich mich zum Gehen wandte.

„Zu Ihren Diensten,“ sagte der Mensch mit honigsüßer Stimme, wie sie diese Sorte von herrlichen Menschen, ohne Gefühl, eigen. Gestern war es zu spät, und ich will mich heute noch dem Geschick der teuren Uhr umsehen.“

„Fatal —“ rief ich, als Salsed seinen Bericht beendigt — „ich hätte heute so gerne bei Champagne diniert.“

„Ich auch!“ erwiderte er. „Aber, wenn ich zu spät komme, wenn die Uhr schon versteigert, suche ich Dich auf gegen 4 Uhr, und wir feiern die Zeichenfeier der Verflohenen.“

„Gott schätze es,“ seufzte ich zu chronischer Verzweiflung. „Du kennst mich, ich lasse Bittgebete vom Stapel, daß die Uhr nicht mehr in den unheilvollen Krallen des Gouvernements ist.“

„Danke für die Wünsche“ erwiderte Salsed, indem er mich verließ und sich mit größter Eile dem Leihhaus zuwandte.

II.

„Meine Uhr?“ rief Salsed einem Mann hinter Eisengitter fragend zu. Die Angestellten des Leihhauses haben denselben Vorzug gleich den wilden Tieren im Zoologischen Garten, hinter

Eisengittern zu hausen, auch möchte man sagen, daß die Regierung den Teufel selbst beauftragt, dort die Beamten einzumauern, und daß er sie alle in derselben Mühle mahlt, denn nur er allein konnte ein ähnliches Herrbild eines solchen Menschen schaffen, als denjenigen, welcher mit höhnischer Miene zu Salsed sagte:

„Zu spät . . . Sie wird versteigert, wenn es nicht bereits geschehen ist . . . Gehen Sie in den Verkaufssaal.“

„Meine liebe Uhr!“ seufzte Salsed. „Und die meine, mein Herr, ichrie ein kleiner Alter ganz verzweifelt.“

„Auch zu spät . . .“ wiederholte der Angestellte, im Verkaufssaal.“ „O mein Gott,“ erwiderte der Greis, indem er der letzten Hoffnung zweifte.

Salsed folgte ihm.

Aber alle beide wurden heftig zurückgedrängt. „Eine große Matrasse . . .“ schluchzte sie mit toller Freude. „Ich habe sie wieder!“

„Es liegt Ihnen wohl viel daran,“ sagte Salsed. „Und ob mir daran liegt! . . . Meine Mutter gab sie mir mit in die Ehe; auf ihr sind meine beiden Kinder geboren!“

Salsed und der Greis betraten zusammen den Saal.

„Armes Weiß!“ murmelte Salsed, „ich verstehe nur zu gut, daß sie an der alten Matrasse hängt. Ist sie nicht der engste Vertraute der Trauer und Liebe ihres ganzen Lebens?“

„Ja . . .“ erwiderte der Greis, „sie mag daran hängen, aber nicht mehr wie ich an meiner Uhr.“

Es war ein gitterndes, runzliges älteres Männchen, mit düstigen weißen Haaren, guten, sanften Augen, und nachdenklich lächelndem Munde. Seine Kleidung erinnerte an eine

längst vergangene Mode, sowie er selbst in seiner ganzen Erscheinung das lebhaftige Ebenbild unserer Vorfäter war.

Er mochte durch viel Unbill des Lebens hindurchgegangen und recht alt sein, aber trotzdem trippelte er noch gerade, stolz und drohlig schneidend.

„Meine arme Uhr . . . meine alte Freundin!“ jammerte er, indem er sich auf die Fußstapfen erhob, damit er besser über die Menge, die den Saal füllte, hinwegsehen konnte.

„Oh! ich sehe sie . . . dort liegt sie, auf dem Pult, noch nicht verkauft . . . Gott sei gelobt, ich komme noch zeitig genug!“

Schwankend vor Freude lehnte sich der Greis an die Wand. Nitternd vom Kopf bis zum Fuß. Seine Augen tranteten, um seinen Mund spielte ein Lächeln.

Salsed freute sich innig an dem Glück des Alten. Kein Wort war zwischen ihnen gewechselt und doch waren beide schon Freunde!

(Fortsetzung folgt.)

**Sehr vorteilhaft kaufen Sie Damen- und Herrenwäsche**  
in einfacher und eleganter Ausführung  
**Stickereien und Spitzen**  
im  
**Straßburger Wäschegeschäft**  
**Beideck, Wilhelmstraße 13.**  
Herrenhemden werden auch mit zugebrachten Stoffen verarbeitet.